

Für Dich – Zeit

Valentinstag am Aschermittwoch?

Heute ist Valentinstag! Ein Tag, der von Blumengeschäften und der Gastronomie stark beworben wird – hoffentlich wird er auch von den Paaren gepflegt. Abgesehen von der Geschäftsidee geht es an diesem Tag darum, dass Liebende die Existenz des anderen nicht als selbstverständlich ansehen, sondern zum einen ein „Dankeschön“ zum Ausdruck bringen, andererseits sich bewusst für den anderen engagieren (Geschenk besorgen, in Schale werfen, gemeinsame Zeit planen etc.).

Von daher kommt es sehr gelegen, dass der Valentinstag auf den Aschermittwoch fällt – vielleicht für manche ein Stimmungskiller, ich dagegen finde es eigentlich ganz passend! Es geht heute nicht nur um einen Tag „Für Dich“, sondern wir beginnen eine 40tägige Zeit, in der das „Für Dich“ im Vordergrund stehen und das „Was bringt es mir?“ ein bisschen zur Seite treten soll.

Almosen, Gebet, Fasten – für andere!

Das Evangelium scheint etwas aus der Zeit gefallen: Die Wenigsten machen „religiöse Übungen“, um von anderen gesehen zu werden, die Meisten sehen das als ihre Privatsache und lassen es ohnehin eher im Geheimen. Vielleicht ist eine andere Frage eher im Vordergrund im Blick auf Religion: „Was bringt es mir?“ Almosen: kann man von der Steuer absetzen. Gebet: an den Stellen, an denen ich mir selber nicht zu helfen weiß – vielleicht gibt’s da ja eine höhere Macht. Fasten: klar, für die persönliche Fitness gar nicht schlecht. Aber ist das wirklich gemeint??

Almosen hat etwas damit zu tun, dass wir Leben teilen, damit auch andere leben können, denen es nicht so gut geht. Gebet hat damit zu tun, mein Kreisen um mich selbst zu durchbrechen und mich a) von Gott anschauen zu lassen und b) andere im Gebet vor Gott zu bringen. Fasten: durch meinen Verzicht könnte etwas mehr für andere übrigbleiben (essen, trinken, aber auch Auto fahren ...).

Zeit der Gnade, Zeit der Rettung

Diese Begriffe aus dem 2. Korintherbrief sind sicherlich alt und wirken vielleicht wenig zeitgemäß. Sie haben aber nach wie vor damit zu tun, dass wir uns nicht selber genügen, sondern unser Leben jemandem bzw. anderen verdanken und auch auf jemanden bzw. auf andere angewiesen sind im Leben. Das erinnert mich wiederum an den Valentinstag: Mach es dir wieder mal bewusst, dass du dir nicht selbst genügst, du brauchst andere Menschen, lebst mit ihnen zusammen – und du stehst

auch in Beziehung zu Gott („Religion“ wörtlich: Rückbindung, woran mein Leben „hängt“). Zeit der Gnade, Zeit der Rettung: das sind alte Wort für eine „Zeit mit anderen“, „Zeit für andere“ oder eben auch für oder mit Gott!

Kunstwerk „Tragen und getragen werden“



Unser neues Kunstwerk von Andreas Kuhnlein trägt den Titel „Tragen und getragen werden“. Man könnte an Christophorus denken, der das kleine Kind über den Fluss trägt, das dabei immer schwerer zu werden scheint. Genau betrachtet trägt das kleine Kind auch die große Person, sagt „Kopf hoch“, lenkt den Blick, zeigt die Richtung, ermutigt zum Weitergehen.

Diese Skulptur wird uns in den kommenden Wochen begleiten: Wo meine ich, zu viel auf meinen Schultern tragen zu müssen und Hilfe zu brauchen? Wo könnte ich meinerseits anderen tragen helfen? Wo könnte ich zur Zeit der Gnade, zur Zeit der Rettung ganz persönlich beitragen? Wie könnten die vor uns liegenden 40 Tage eine „Zeit für Dich“, eine „Zeit für andere“, eine „Zeit für und mit Gott“ werden?

Nehmen wir uns jetzt ein wenig Zeit, um darüber nachzudenken – und vielleicht sogar ins Gespräch mit Gott zu kommen.